



Stadt Zossen



Niederschrift

Sitzung des Ausschusses Kultur, Tourismus, Umwelt und Energie der Stadt Zossen

Sitzungstermin:	Montag, 14.11.2022
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende:	22:05 Uhr
Ort, Raum:	Kulturforum Dabendorf, Zum Königsgraben 8, 15806 Zossen

Vorsitz

Detlef Klucke

Ordentliches Mitglied

Reinhard Schulz

Thomas Czesky

Janine Küchenmeister

Carsten Preuß

abwesend

Edgar Leisten

Sachkundige Einwohner

Matthias Juricke

Birgit Kolkmann

entschuldigt

Bürgermeisterin

Wiebke Şahin-Schwarzweiler

Protokollant(in)

Carolin Peidelstein

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden
- 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 3 Feststellung der Tagesordnung
- 4 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses vom 29.08.2022 und 26.09.2022
- 5 Bericht aus der Verwaltung
- 6 Einwohnerfragestunde
- 7 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder
- 8 Beratung: FNP-Wind der Stadt Zossen
 - Mehr Windkraft: Brandenburg stellt Regionalplanung um
 - Umstellung von "Ausschlussplanung" auf "Angebotsplanung"
- 9 Beratung von Beschlussvorlagen
- 9.1 Antrag der Fraktion Wir für Zossen vom 27.10.2022 eingegangen bei der Stadt Zossen am 03.11.2022: Antrag auf Schaffung eines Schulgartens „mal anders“ 116/22
- 10 Schließung der öffentlichen Sitzung

Niederschrift

Öffentlicher Teil

-
- 1 Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden**
Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Klucke um 19:00Uhr eröffnet.
-
- 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit**
Herr Klucke stellt fest, dass von den 6 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern 5 anwesend sind. Die Sitzung ist damit beschlussfähig.
-
- 3 Feststellung der Tagesordnung**
Es liegen keine Änderungswünsche oder Einwendungen gegen die Tagesordnung vor.
-
- 4 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses vom 29.08.2022 und 26.09.2022**
Es liegen keine Einwendungen gegen die oben genannten Niederschriften vor. Diese gelten damit als angenommen.
-
- 5 Bericht aus der Verwaltung**
Die anwesenden Ausschussmitglieder haben den Bericht aus der Verwaltung per E-Mail erhalten. Dieser wird von Herrn Kommer kurz für die anwesenden Einwohner erörtert und dem Urprotokoll beigelegt. Er umfasst folgende Punkte:
- Vereins- und Unternehmermesse EXPO 2030 am 15. Oktober im Kulturforum

- Dabendorf
- Karnevalauftakt auf dem Marktplatz von Zossen am 11. November
 - Glasfaser-Breitbandausbau in der Stadt Zossen

Frau Küchenmeister:

Könnten wir den Bericht aus der Verwaltung ebenfalls in Papierform bekommen?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir haben darauf verzichtet diesen auszudrucken.

Herr Klucke:

Bitte die Berichte früher verteilen und den Bericht aus der Verwaltung als Anlage ans Protokoll. Es wurde eine Anzeige von der Telekom geschaltet in der es um den Glasfaserausbau westlich der Bahn geht. Was ist mit der anderen Seite der Bahngleise?

Herr Kommer:

Der Bereich Zossen ist sehr zentral. Aus der Website der Telekom kann man den geplanten Glasfaserausbau für seine Adresse prüfen. Es gibt aktuell DNS-Net und Open Infra. Der geförderte Ausbau bezieht sich auf das Programm von damals (Weiße Flecken Programm). Es spricht nichts dagegen mit einem privaten Anbieter etwas abzuschließen. Es sollen auch weitere Anbieter auf den Leitungen zugelassen werden. Der geförderte Ausbau hat aber noch andere Verpflichtungen gegenüber dem Endkunden.

6 **Einwohnerfragestunde**

Bürger 1:

Er bekam einen Zettel in den Briefkasten mit dem Angebot einer Firma. Darin steht ein Satz der gefährlich ist „Ja, ich möchte das Glasfasernetz haben.“. Wenn man sich darauf meldet, hat man einen Vertrag geschlossen. Sehen Sie das auch so, dass die Formulierung gefährlich ist?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Geben Sie das Schreiben im Rathaus ab und wir werden es prüfen.

Auch Open Infra hat damit geworben. Auch diese bieten ein offenes Netz an. Auf der Homepage kann man sich erkundigen. Mit einem Anbieter kann man einen Vertrag über eine gewissen Laufzeit abschließt und nach der Laufzeit kann man dann auch den Betreiber wechseln.

Frau Schreiber:

Das Schreiben liegt Ihnen bereits seit 2 Monaten vor und Sie wollten dies bereits prüfen und haben nichts getan.

Warum gibt es im Bericht aus der Verwaltung keine Hinweise über diese Firma.

Sie beantragt Rederecht zum TOP FNP Wind.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Bitte lassen Sie die Unterstellungen. Es muss sich nicht um das gleiche Schreiben handeln. Das erste Einwurfschreiben wurde geprüft und die Verwaltung hat dazu Stellung bezogen.

Bürger 2:

Sie beantragt Rederecht zum TOP FNP-Wind.

Gibt es aktuelle Informationen zum Stand der Regionalen Planungsgemeinschaft?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Sie habe eine Präsentation zum FNP-Wind vorbereitet. Am 22.11 wird es einen Bauausschuss zum Thema FNP-Wind geben.

Zum Rederecht der Bürger, sollte es kein Kreuzverhör der Bürgermeisterin durch die Bürger geben. Wir sollten die Tagesordnung einhalten.

Abstimmung zum Rederecht von Frau Schreiber: 3 / 2 / 0

Abstimmung zum Rederecht von Bürger 2: 3 / 2 / 0

7 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder

Herr Juricke, sachkundiger Einwohner:

Warum wird der Bericht aus der Verwaltung nicht in Papierform ausgeteilt, aber die Einladung mit zwei Seiten einseitig gedruckt? Dies kann man auch beidseitig bedrucken.

Um 17:34 Uhr habe er eine E-Mail bekommt mit Informationen zum FNP-Wind. Das ist kein respektvolles Arbeiten mit dem Ehrenamt. Die Berichte sollten früher verschickt werden.

Herr Klucke unterbricht die Sitzung von 19:25 Uhr bis 19:29 Uhr, da der Livestream abgebrochen ist.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir werden zukünftig darauf verzichten Ihnen die Unterlagen zur Verfügung zu stellen. Es ist ein Goodwill der Verwaltung, ihnen die Unterlagen auch online und vorab zu zusenden.

Herr Leisten:

Gestern war Volkstrauertag und er war in Zehrendorf bei der Feier. Ihn wundert die geringe Beteiligung der Einwohner. Die Veranstaltung war sehr gut organisiert. Diese Veranstaltungen standen nicht auf der Homepage der Stadt Zossen. Das hätte man mit aufführen können. In Kallinchen war dies ähnlich.

Er bemängelt, dass um 17:34 Uhr erst die E-Mail zum FNP Wind kam. Der Bearbeitungsstand des Papiers ist seiner Meinung nach der 01.12.2020. Die Unterlagen seien somit nicht mehr aktuell.

Das größere Ehrendenkmal mit den Säulen auf dem Friedhof in Zossen mit den vielen Namen der Verstorbenen ist verwüstet und vernachlässigt. Es ist eine Schande für die Stadt.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir haben dort regelmäßig, wie auch in der Vergangenheit die Stellen gereinigt.

Ja, man hätte es bewerben können. Wir hatten alle Ortsvorsteher darüber informiert. Sie wünscht sich für die Zukunft, dass auch mehr Stadtverordnete und Bürger an dem Termin teilnehmen. Wir werden niemanden dazu verpflichten.

Zur Präsentation FNP Wind – Herr Haase kann heute nicht. Wir haben uns trotzdem die Mühe gemacht ihnen die Informationen zu geben. Der letzte Stand ist nochmals als Informationen in der Präsentation enthalten. Die kurzfristigen Änderungen sind ebenfalls in der Präsentation dargelegt. Vielleicht klären sich einige Fragen unter dem Tagesordnungspunkt.

Frau Küchenmeister:

Letzte Woche waren die Unternehmertage in Teltow Fläming. Warum war Zossen in Form der Bürgermeisterin weder bei der Eröffnung noch bei der Abschlussfeier vertreten?

Warum wurden die Kränze für den Volkstrauertag in den Ortsteilen nicht auf die Blumenläden der Ortsteile verteilt? Warum hat nur ein Blumenladen die Aufträge bekommen?

Bisher stand auf den Kränzen immer „Stadt Zossen“, nun stand auf den Kränzen „Stadt Zossen, Die Bürgermeisterin“. War das auch in der Vergangenheit so oder ist das mit der Bürgermeisterin neu?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Die Frage zu den Kränzen und „Stadt Zossen, Die Bürgermeisterin“ ist gängig.

Es wurden verschiedene Händler angeschrieben. Wenn ein Blumenhändler keine Kapazitäten hat oder zu teuer ist, dann bekommt ein anderer Blumenladen den Zuschlag. Jeder, der Interesse hat kann ein Angebot abgeben.

Herr Kommer hat die Wirtschaftswoche begleitet.

Herr Klucke:

Die Unterlagen sind erst kurz vor der Sitzung eingegangen.

In der Stadtverordnetenversammlung wurde besprochen, dass der KTUE der federführende Ausschuss sein soll. Warum wird jetzt ein BBW eingeladen?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Es ist ein Entgegenkommen der Verwaltung. Wenn es nicht gewünscht ist und Ihnen zu kurzfristig ist, können wir das gerne auch lassen.

Warum wir einen Bauausschuss daraus gemacht haben ist, dass nur der FNP Wind ein gemeinsames Thema für KTUE und BBW ist und die 3. Änderung FNP ist kein Thema für den KTUE. Herr Haase steht für dieses Jahr nur noch am 21.11.2022 für uns zur Verfügung.

Es sind keine gemeinsamen Ausschüsse möglich. Beide Schwerpunkte können wir somit im BBW beraten.

8

Beratung: FNP-Wind der Stadt Zossen
- Mehr Windkraft: Brandenburg stellt Regionalplanung
um
- Umstellung von "Ausschlussplanung" auf
"Angebotsplanung"

Frau Şahin-Schwarzweiler stellt eine PowerPoint Präsentation, zu den geänderten Vorgaben des Landes Brandenburg und neue bundesrechtliche Vorschriften für die Windenergie, vor. Die Präsentation wurde an alle Ausschussmitglieder verteilt und wird dem Urprotokoll beigefügt.

Die Präsentation umfasst folgende Punkte:

Anlass

Zusammenfassung

Das bedeutet...

Erste Einschätzungen

Maßnahmen

Offene Punkte
Vorranggebiet vs. Eignungsgebiet
Vorbehaltsgebiete
Eignungsgebiete
Planzeichnung

Herr Klucke:

Sie sprachen von Raum. Was meinen Sie damit? Teltow Fläming oder Brandenburg.
Bis zum 31.12. – dort haben Sie vergessen, dass es sich dabei um 2027 handelt.

Frau Şahin-Schwarzweiler:
Das Land Brandenburg.

Bürger 2:

Die 185ha sind für das Havelland/Fläming zu erreichen. Es gibt keine Tabu-Zonen mehr. Viele Dinge wurden mit dem Gesetz ausgehebelt. Die Fledermäuse sind nun nicht mehr relevant. Nur noch 5 Vögel unserer Region sind relevant. Bitte beachten Sie auch die Nachbargrenzen. Bestensee will mit der Energiequelle an unsere Grenze bauen. Auch in Kallinchen würde der Wald als Schallschutz wegfallen.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Brandenburg verpflichtet sich bis 2027 1,8% und bis 2032 2,2% Windenergiebedarfsflächen zu ermitteln. An den Kriterien des Vogelzugs hält man weiterhin fest.

Es stehen gewisse Entscheidungen an. Wir müssen weiter an unseren Themen arbeiten. Es gibt noch harte Kriterien. Im Rahmen des Planungsverfahrens, sollte das Thema Naturschutz zuerst betrachtet werden. Deswegen haben wir die einmalige Chance aktuelle Daten zu erhalten und unsere Eignungsgebiete zu den entsprechenden Gebieten als Vorranggebiet auszuweisen.

Frau Schreiber:

Wie stellen Sie es sich vor einen Schutzschild um weitere Flächen zu legen?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir müssen in der 3. Änderung FNP weiter vorankommen. Es muss einen Einklang mit dem FNP Wind geben. Zudem müssen wir zügig an der 4. Änderung FNP arbeiten und in diesem unsere Vorranggebiete für Windenergie festlegen.

Es gibt gute Erkenntnisse bei den Fledermausquartieren und die große Artenvielfalt sollte in den Tabuzonen berücksichtigt werden. Wir müssen an den anderen Kriterien festhalten. Wenn wir ein Vorranggebiet haben, heißt es nicht, dass da 1:1 eine Windkraftanlage errichtet wird, ohne eine Baugenehmigung zu berücksichtigen.

Es muss dann zu einem Baugenehmigungsverfahren kommen. Wir schauen uns an welche Gebiete die Stadt Zossen für Windenergie vorhalten muss. In den Gebieten ist kein Wohnen möglich, auch keine Photovoltaik oder eine eingeschränkte Landwirtschaft.

Frau Schreiber:

Es könnten bereits die ersten Anträge für das gesamte Stadtgebiet kommen. Was werden Sie dann für eine Stellungnahme abgeben, wenn Sie nichts dagegen tun können?

Wie werden die Bürger der Stadt vor den WKA geschützt?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Vorranggebiete werden ausgewiesen. Es heißt nicht, dass andere Flächen ausgeschlossen werden. Einige Punkte eignen sich nicht, wenn wir sagen da soll ein Waldparkplatz oder Wohnen entstehen. Wir müssen nur schnell zum Zuge kommen.

Herr Klucke:

Gibt es bereits eine Zeitschiene? Wie wird weiter verfahren? Liegen bereits Anträge für WKA vor?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Es ist nichts bekannt. Alles Weitere wird in der Sitzung am 21.11. behandelt.

Sie ist für Abstandskriterien von über 1100m. Das vorhandene Potential sollte weiter genutzt werden können, um Altanlagen mit in die Vorranggebiete aufzunehmen. Die Flächen könnte man beibehalten und als neue Flächen ausweisen. Wir haben nur Eignungsgebiete und keine Vorganggebiete. Die Eignungsgebiete müssen dringend Vorranggebiete werden. Wir müssen die anderen Flächen schützen, sodass da keine Anlagen auf zusätzliche Flächen entstehen.

Frau Küchenmeister:

Haben wir Eingriff darauf, dass die Rotorblätter in der Fläche liegen müssen und nicht außerhalb der Fläche?

Herr Haase meinte, dass die WKA die wir bereits haben nicht mit berücksichtigt werden. Gibt es jetzt doch Bestrebung diese mit einzubeziehen? Sie wollen die alten WKA nicht aufgeben und dann wird diese Fläche wieder mit ausgewiesen. Sie möchte davor warnen dies zu tun. Es wird ein Problem mit der Schlagkraft geben, da diese 3-Fach so hoch ist, wie sie jetzt ist.

Die bestehenden Flächen sollten nur für kleine Anlagen und nicht für große Anlagen öffnen.

Das Gesetz tritt am 01.02 in Kraft, können wir jetzt noch was tun und Einfluss nehmen?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Auf die Lärmentwicklung habe sie keinen Einfluss. Die Schallwerte liegen nicht vor. Die Frage ist, in wie weit WKA an der Autobahn möglich sind? Wir müssen das Thema Wald und Wiese umgehen. Wald soll Wald bleiben und die WKA müssen dahin, wo sie auch Ertrag bringen. Alte Anlagen sollen weiterhin Bestandskraft erlangen und sollen dann im gleichen Umfang ersetzt werden.

Die Kommune kann gegenüber Bundesgesetzen nichts ausrichten.

Frau Schreiber:

Das Bundesgesetz gilt bereits. Man kann dagegen nichts mehr machen. Es gibt nur eine Übergangsvorschrift, dass die Regelung nicht für alle überraschend ist.

Was haben Sie vor zu tun, wenn ein Antrag auf die Erteilung der Baugenehmigung vorliegt?

Was machen sie, wenn die Genehmigung eingeht?

Herr Schulz stellt einen Geschäftsordnungsantrag zum Schließen der Rednerliste und zum Schließen des TOPS.

**9.1 Antrag der Fraktion Wir für Zossen vom 27.10.2022
eingegangen bei der Stadt Zossen am 03.11.2022: 116/22
Antrag auf Schaffung eines Schulgartens „mal anders“**

Frau Küchenmeister stellt den Antrag vor.

Frau Şahin-Schwarzweiler stellt eine Präsentation zu dem Antrag vor. Die Präsentation wurde an alle Ausschussmitglieder verteilt und wird dem Urprotokoll beigelegt. Die Präsentation umfasst folgende Punkte:

Schulgarten / Biotop
Der Teich
Die Bienen
Die Wildblumenwiese, Insektenhotel...
Informationen Stadt Zossen

Frau Küchenmeister:

Der Antrag von der Fraktion gab es bereits 2021. Es sollte in verschiedenen Ausschüssen nochmal darüber gesprochen werden und der Antrag sollte konkreter werden. Der Ansprechpartner war immer der Schulleiter und die Lehrer, die in WAT und NAWI unterrichten. Die Aussage der Stadt Zossen, dass das Konzept nicht vollständig ist, ist nicht richtig. Der Schulleiter kann die Dinge nicht einbinden, wenn keine Entscheidung vorliegt.

Der Bienenstock ist gewünscht. Den Jugendlichen soll das Imkern nähergebracht werden. Der Imker würde eine Bienenbeute den Jugendlichen zur Verfügung stellen. Wenn es nicht genutzt werden soll, wegen der gesetzlichen Maßnahmen, dann muss man das verwerfen.

Es handelt sich vielleicht um 40.000 Euro, das sollte es Wert sein.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Es ist zu früh zum Voten. Vom Schulleiter haben wir die Aussage erhalten, dass das Konzept unvollständig ist und er das Konzept erst dann an den Träger gibt, wenn das Konzept so weit fertig ist. Wenn das Konzept vom Schulleiter abgesegnet ist, können wir darüber gerne abstimmen.

Es ist ihr Antrag und Sie können gerne weiter mit der Schule zusammenarbeiten. Sie hält das Aufstellen eines Bienenstocks an einer Schule für bedenklich.

Herr Czesky:

Die Schule soll das Projekt vorstellen. Müssen wir das im Haushalt vorplanen? Vielleicht kann man auch zu dem Imker hingehen?

Herr Klucke:

Was könnte man zuerst umsetzen? Im Frühjahr könnte man bereits die Beete herrichten. Wenn es Probleme mit dem Teich oder den Bienen gibt, dann kann man diese ausräumen.

Herr Juricke, sachkundiger Einwohner:

Wenn es um die Kinder geht, wird immer alles verschoben. Das muss beschlossen werden und im Haushalt eingestellt werden.

Frau Şahin-Schwarzweiler verliest eine E-Mail des Schulleiters vom 10.11.2022.

Herr Schulz:

Es wird kein Stadtverordneter grundsätzlich etwas dagegen haben, dass die Schule einen Schulgarten errichten möchte. Der Antrag soll allerdings von der Schule kommen. Es ist eine Frage über Jahre, wie sich der Schulgarten entwickeln wird. Die

Schule könnte das im SJBS vorstellen.

Frau Küchenmeister habe mit Herrn Krolik gesprochen und er wird das Geld im Haushalt mit einstellen.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

..., die Verwaltung zu beauftragen, einen - wie in der beigefügten Anlage

beschriebenen - Schulgarten/Biotop, an der neuen Gesamtschule in Dabendorf zu errichten.

Die exakte Größe, die Nutzung und auch die dazu notwendige weitere Ausstattung wurde mit der Schule bereits geplant und ist in der Umsetzung eng mit der Schule/Schulleitung detailliert abzusprechen.

Die SVV ist durch den SJBS-Ausschuss über die Umsetzungsschritte zu unterrichten.

(mögliche) Kosten: AG = ca. 20 T€

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
4	0	1

10 Schließung der öffentlichen Sitzung

Herr Klucke:

Er bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern, Herrn Kommer und Frau Peidelstein für die Zusammenarbeit. Er entschuldigt sich für Themen, die leider liegen geblieben sind. Es ist nicht immer leicht alles sachlich und fachlich durchzuziehen. Die war seine letzte Sitzung als Ausschussvorsitzender und Mitglied im KTUE.

Herr Klucke schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:24 Uhr.

Detlef Klucke

Vorsitz

Carolin Peidelstein

Dirk Kommer

Protokoll